

Der Diener zweier Herren

Komische Oper in zwei Aufzügen nach Carlo Goldoni
Libretto von Dominik Wilgenbus
Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
arrangiert von Alexander Krampe

Regie	Dominik Wilgenbus
Arrangement	Alexander Krampe
Musikalische Leitung	Nabil Shehata
Bühne/Kostüme	Birgitta Lohrer-Horres
Maske	Madlene Mutterer
Licht	Wolfgang Förster
Technik	Moritz Schiebler
Regieassistentz	Franziska Reng
Requisite	George Martin

Orchester der Kammeroper München

Flöte	Christiane Steffens
Klarinette	Christophe Gördes
Fagott	Ruth Gimpel
Violin	Mario Korunic
	Michaela Buchholz
	Katrin Wollenweber
Viola	Susanne Weis
Violoncello	Thomas Wollenweber
Kontrabass	Ronald Schweppe
Akkordeon	Alexander Kuralionok

Die Sänger	
Pantalone de Bisognosi	Erik Ginzburg
Clarice	Sela Bieri
Dottore Lombardi	Georg Führer
Silvio	Manuel Günther
	Max Kiener
Beatrice	Anne Steffens
Florindo Aretusi	Niccoló Paudler
Smeraldina	Katharina Preuß
Truffaldino	Andreas Burkhart

Am 5. Februar 1783 schreibt Mozart aus Wien:

"Ich schreibe izt eine teutsche opera für mich: – Ich habe die Comödie vom goldoni – Il servitore di due Padroni – dazu gewählt – und der Erst act ist schon ganz übersezt"

Carlo Goldonis Truffaldino, Musterexemplar aller Diener, faul – außer mit dem Mundwerk! – und immer hungrig, ist der Mittelpunkt des unglaublichsten Orkans von Verwirrung und Verwechslung, Wortwitz und Situationskomik, den das europäische Theater seit 1747 bis heute kennt.

Kein Wunder, daß diese Vorlage den Schöpfer eines Figaro, Leporello und Papageno reizte. Warum auch immer Mozart seinen genialen Plan nicht ausgeführt hat, es bleibt doch eine unwiderstehliche Idee und ihre Verwirklichung die perfekte Aufgabe für die Kammeroper München.

Aus den Opernfragmenten „L'Oca del Cairo“ und „Lo Sposo deluso“ sowie ausgewählten Konzertarien und nicht zuletzt den Ballettmusiken entsteht ein abendfüllendes Pasticcio, eine neue Mozart-Oper!

Die Uraufführung im Hubertussaal von Schloß Nymphenburg wird am 25. August 2011 Premiere haben. Freuen darf man sich schon jetzt darauf...

"... es ist aber alles noch ein geheimnüss, bis alles fertig ist."

Kurzinhalt „Der Diener zweier Herren“

Truffaldino ist das Musterexemplar eines Dieners: faul – außer mit dem Mundwerk! – und immer hungrig.

Um endlich etwas in den Magen zu bekommen, riskiert er diesmal das Äußerste: Statt nur den Herrn Rasponi auf dessen Brautfahrt nach Venedig zu bedienen, läßt er sich zusätzlich von einem Herrn Aretusi anstellen, der auf der Flucht ist und zugleich auf der Suche nach seiner Geliebten.

Der Herr Rasponi aber ist in Wahrheit dessen verkleidete Schwester Beatrice, den echten Herrn Rasponi hat nämlich ausgerechnet der Herr Aretusi im Duell getötet.

Damit noch nicht genug:

Der Herr Pantalone wollte seine Tochter Clarice ursprünglich dem Herrn Rasponi zur Frau geben. Aber weil der ja ermordet wurde, soll sie nun den jungen Herrn Lombardi heiraten, den sie eh schon liebt.

Weil aber Beatrice den Herrn Aretusi liebt und ihn in der Maske ihres toten Bruders suchen will, feiert der Herr Rasponi Wiederauferstehung und besteht auf seiner Vermählung mit Clarice.

Und weil der Truffaldino einzig Augen für das Mittagessen und für Herrn Pantalones appetitliche Zofe Smeraldina hat, reißen die Missverständnisse und Verwechslungen nicht ab, sondern jedermann hinein in den tollen Wirbel, der zum Schluß nur haarscharf an der Katastrophe vorbei ins Happy End saust.